

<p>7. So mag mein lieber Vater sor- gen Vor Speis' und Tranck / vor Kleid und Stand. Ich weiß / wie heute / so auch mor- gen / Versorgt mich seine milde Hand. Wie viel er giebt / und was er fügt / Deß danck' ich ihm / und bin be- gnügt.</p>	<p>8. Ich will auf zeitlich' Ding nicht achten. Er saget mir / ich soll allein Nur nach dem Reiche Gottes trachten / So soll auch sonst kein Mangel seyn. Wohlan / mein Mund und Her- ze spricht's : Hab ich nur Gott / so fehlt mir nichts.</p>
--	--

Am Feyertage Michaelis.

Die Gnade unsers HERRN JESU CHRISTI / und die Liebe
GOTTES / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes /
sey mit uns allen ! Amen.

* * *

Wir sollen nicht meynen / daß die Höflichkeit in Worten erst in den
neuern Zeiten aufkommen / oder Christen etwas unanständiges
sey. Schon die Alten / und auch im Volcke Gottes / waren
darinnen geübt / und da pflegten sie sich sonderlich des Engel-Nahmens
zu bedienen. Achis / der König zu Gath / wuste sich nicht verbündlicher
gegen David zu erklären / als daß er sagte : Du gefällst meinen Augen /
als ein Engel Gottes. 1. Sam. XXIX, 9. Jenes kluge und beredte Weib
von Thekoa gebrauchte sich dessen auch / und sprach : Mein Herr der
König ist wie ein Engel Gottes / daß er Gutes und Böses hören kan.
Und nochmahls : Mein Herr ist weise / wie die Weisheit eines Engels
Gottes / daß er mercket alles auf Erden. 2. Sam. XIV, 17. 20. Der
Prinz Mephiboseth hatte es auch gelernet / und wolte sich dadurch insinui-
ren im Gespräche mit David : Mein Herr König ist / wie ein Engel
Gottes. 2. Sam. XIX, 27. Und Esther redete ihren Gemahl an : Da ich
dich ansah / dauchte mich / ich sähe einen Engel Gottes. Darumb
erschrack ich vor deiner Majestät. Wo ich recht rathe / so umfieng Ja-
cob schon seinen Bruder Esau mit solcher Höflichkeit. Denn ob es wohl
in